

2/2022

## Grossauftrag für das asha-Projekt

Erstmals wieder  
Kulturtreff

Mayas mobiler Laden

"Gemeinsam Gutes tun"

Jahresbericht 2021



# Editorial



## Liebe Freundinnen und Freunde der REHASWiSS

Freiwillig? – Ja gerne!

Eine treue Seele, ein idealer Freiwilliger ist von uns gegangen. Einer der soviel für REHASWiSS getan hat. Sitaraman, an Dich wollen wir heute denken. Du warst es, der an unzähligen Anlässen mit Engagement präsent war, Sponsoren und vieles mehr organisiert hast. Die Regionalgruppe Bern hast du auch viele Jahre betreut. Wir werden Dich nicht vergessen, danke Sita.

Ein Hilfswerk funktioniert nur dank vieler engagierter Freiwilliger. Diese wertvolle Zusammenarbeit hat sich für REHASWiSS seit ihrer Gründung bewährt, denn nur gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten bringt uns weiter.

Was uns, Elisabeth und Lorenz, betrifft: Intensive Reisen durch Indien haben uns vor langer Zeit das schwere Los Behinderter vor Augen geführt. Vor bald 40 Jahren lernen wir durch Freunde die Aerthotts kennen und sind der REHASWiSS beigetreten. Einiges ist dann entstanden, wie die Regionalgruppe Berner Oberland, klassische indische Konzerte in Goldwil und Thun, indische Kochkurse sowie Verkaufsstände am Markt. Nicht vergessen wollen wir die ungezählten Anlässe, wo wir mit zahlreichen anderen, Susanne beim Kochen indischer Speisen unterstützen

konnten und weiterhin werden - dürfen wir Susanne?

Bei Projektbesuchen in Indien konnte uns Josef aufzeigen, wie Behinderte mit gezielter Unterstützung von REHASWiSS neu ein eigenständiges Leben führen können. Das tut auch uns gut – wir bleiben dabei!

**Elisabeth und Lorenz Perincioli**

## Im Gedenken

Der kürzlich verstorbene **Vaidynathan Sitaraman**, der jahrelang in vielen Funktionen als ehrenamtlicher Helfer



der REHASWiSS gewirkt hat, hinterlässt eine grosse Lücke. Tochter Sripriya Sitaraman würdigt ihren Vater mit folgenden Worten:

*"Mit dem Verlust meines Vaters habe ich meinen Felsen verloren, aber ich weiss, dass alles was er mir während meines Lebens mitgegeben hat, mir helfen wird, mein Leben weiterhin in einigermaßen geordneten Bahnen zu führen, wenn es auch viel schwieriger sein wird ohne seinen Rat und seine Hilfe.*

*Ich habe von ihm gelernt, die Wahrheit, meine Wahrheit, zu suchen und sie auch zu vertreten. Aber auch anderen zuzuhören und ihre Wahrheit zu verstehen. Er hat mich gelehrt, die Dinge zu akzeptieren, die sich nicht verändern lassen, aber dafür alles zu tun, um die Veränderungen zu bewirken, die möglich sind; andere zu unterstützen, wo ich kann, aber keine Hilfe zu erwarten; dankbar zu sein und das Glück, das ich erleben durfte weiter zu geben, im Wissen, dass die Dinge, die man loslässt, von selber wieder zu einem zurückkehren."*



Geschenke aus der **asha**-Manufaktur

## Impressum

**Redaktion:** Urs Kühnis, Gelterkinden

**Fotos:** Projektpartner, Joseph und Susanne Aerthott.

**Druck:** Marti Media AG, Hinterkappelen BE

REHASWiSS, Eigerstrasse 12, 3007 Bern

Postcheck 30-17735-8

www.rehaswiss.ch; office@rehaswiss.ch

**Titelbild:** Eine Näherin des asha-Projekts

Bern, August 2022

# Nothilfe prägte die Corona-Jahre

**Santosh Aerthott, der Präsident von REHASWiSS kann 24 Mitglieder zur 46. Jahresversammlung im Kirchgemeindehaus in Jegenstorf begrüßen. Er freut sich, dass dieses Jahr wieder ein Kulturtreff mit kulinarischem Teil den obligaten Versammlungsteil ergänzen kann. Aus seinem Jahresbericht:**

Die Pandemie hatte auch im vergangenen Jahr alle und alles im Griff. Immerhin konnten einige wichtige Geschäfte trotzdem aufgegleist werden, allen voran die Planung der Neubesetzung der Geschäftsstelle. Charlotte Koch ist in den Ruhestand getreten, nach 29 Jahren intensiven und erfolgreichen Wirkens für die REHASWiSS. Die Nachfolge-Regelung gestaltet sich schwieriger als erwartet. Immerhin konnte mit Usha Alvin eine Teilzeitlösung realisiert werden. So ist die wichtige Aufgabe des Projektmanagements gesichert.

### **Nothilfe statt Projektarbeit**

Die Projekte waren durch die Pandemie stark betroffen. Indien wurde etwas später, dafür umso härter heimgesucht. Die Durchführung der Projekte war wegen des strengen Lockdowns nicht möglich oder dann wesentlich erschwert. Geschäfte waren geschlossen; Kontrollen, Besuche, Abgabe von Geldern oder Material schlicht unmöglich. Ebenso konnten keine Treffen der Selbsthilfegruppen stattfinden. Die REHASWiSS war also gezwungen, die normalen Projekte auf das Jahr 2021 zu verschieben. Das wirkte sich auf die Menschen mit einer Beeinträchtigung besonders stark aus. Umso willkommener war dann unsere einmalige Aktion, sämtliche Menschen, die bereits ein Projekt bei der REHASWiSS am Laufen haben, mit einem einmaligen Beitrag von 5'000 Rupien (ca. 62 Franken) à



fonds perdu zu unterstützen. Das ist ein bescheidener Beitrag, er lindert aber trotzdem ein bisschen die Not. Zum Glück hat der indische Staat den Menschen, die unter dem Armutsniveau leben, zusätzlich eine Unterstützung in Form von Gratisrationen, Reis und sonstigen Beiträgen garantiert. Auch wenn selbst diese einfache Hilfe für unsere lokalen Partner wegen der Pandemie nicht ganz so einfach umzusetzen war, haben im Jahr 2020 nun doch immerhin 601 Personen über ganz Indien und Bangladesch von unserer Hilfe profitiert. Abgewickelt wurde das über 20 lokale Partnerorganisationen.

### **asha-Projekt läuft erfolgreich**

Das Projekt asha konnte einigermaßen normal durchgeführt werden. Auch wenn die Führung aus der Ferne und der lokale Einkauf von Stoffen eine Herausforderung war, da Susanne Aerthott nicht vor Ort sein konnte, wurde fleissig produziert. Die Produkte wurden im asha-Laden, im ausgebauten Online-Shop von Faircustomer, über den neu eingerichteten Webshop sowie in verschiedenen Läden in der Schweiz verkauft.

### **Dank an ehrenamtliche Helferinnen und Helfer**

Sämtliche Zewo-Unterlagen wurden Ende 2020 eingereicht und, ich greife hier etwas vor, im 2021 haben wir das Gütesiegel für weitere 5 Jahre erhalten. Aerthott schliesst den Jahresbericht mit dem Dank an alle die ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer, die mit ihrer selbstlosen Tätigkeit in unterschiedlichen Chargen das Wirken von REHASWiSS erst ermöglichen würden.

### **Rechnung 2021**

Indre Jain stellte die Jahresrechnung 2021 gemäss den Regeln der neuen Rechnungsführung dar. Der ausgewiesene Verlust von 137'890 Franken ist durchaus gewollt, da man gemäss Selbstverständnis und Weisung der ZEW das Vermögen (aktuell über 1'017'155 Franken) in Projekte investieren und nicht horten sollte. Die detaillierten Unterlagen und Zahlen können auf [rehaswiss.ch](http://rehaswiss.ch) nachgelesen werden.

**Sie haben gut lachen: Santosh Aerthott (links) und Indre Jain. Als Präsident und Rechnungsführer können sie einen soliden Rechenschaftsbericht über das vergangene Geschäftsjahr abgeben. Jahresbericht und Rechnung 2021 werden einstimmig genehmigt.**

Susanne Aerthott über einen Grossauftrag für das asha-Projekt

## Apotheke sorgt für 6 Monate Arbeit

Diesen Frühling fragte ich bei einem kleinen Einkauf in der eigerApotheke in Bern: „Könnten sie Geschenkvorschlage für ihre Kunden gebrauchen?“ Ich wurde freundlich an die Besitzerin Frau Sabine Kuert verwiesen. Per Telefon vereinbarten wir einen Termin im asha-Lagerladen, der ja gleich um die Ecke ist. Zu meiner grossen Überraschung begeisterte sich Sabine sofort für unsere Produkte und sprudelte nur so von Ideen, was sich alles anfertigen liesse. Wir einigten uns auf die Idee einer grossen faltbaren Einkaufstasche. Hoffnungsvoll wagte ich zu fragen, um wieviele Taschen es sich handeln könnte? Die spontane Antwort war 450-500 Taschen - eine echte aber freudige Überraschung für mich! Sofort dachte ich an das Einkommen unserer beeinträchtigten Frauen, das sich dadurch sichern lässt.



Die Auftraggeberin: Sabine Kuert, eigerApotheke, Bern.

Die Begeisterung von Sabine steckt mich an und ich stürzte mich mit grossem Elan in die Umsetzung. In den nächsten Monaten fertigte ich das von Sabine gewünschte Modell. Mit der Unterstützung von Usha Alvin, die in unserem Büro arbeitet, kaufte ich per Internet drei verschiedene farbige Baumwollstoffe für je 150 Taschen. Sabine Kuert hatte schon weiter gedacht: Es sollte etwas Besonderes werden, nämlich ein Geschenk für das 10-Jahre-Jubiläum der Apotheke. Im Juni reiste ich zusammen mit meinem Mann nach Kerala. Zu meiner Erleichterung kamen die bestellten Stoffe genau zum richtigen Zeitpunkt per Courier ins asha-Center in Kottayam. Als erstes musste ich die Atelierleiterin Molamma auf Voll-

### Die Stoffe stapeln sich

Die Begeisterung von Sabine steckt mich an und ich stürzte mich mit grossem Elan in die Umsetzung. In den nächsten Monaten fertigte ich das von Sabine gewünschte Modell. Mit der Unterstützung von Usha Alvin, die in unserem Büro arbeitet, kaufte ich per Internet drei verschiedene farbige Baumwollstoffe für je 150 Taschen. Sabine Kuert hatte schon weiter gedacht: Es sollte etwas Besonderes werden, nämlich ein Geschenk für das 10-Jahre-Jubiläum der Apotheke. Im Juni reiste ich zusammen mit meinem Mann nach Kerala. Zu meiner Erleichterung kamen die bestellten Stoffe genau zum richtigen Zeitpunkt per Courier ins asha-Center in Kottayam. Als erstes musste ich die Atelierleiterin Molamma auf Voll-



Baumwollstoff für 150 Taschen. Eine der drei Farben.

Die Stoffbahnen werden in den Räumlichkeiten der Susan-Villa zugeschnitten.



Die Stoffbahnen werden in den Räumlichkeiten der Susan-Villa zugeschnitten.

arbeit umstellen. Vor uns lagen viele Meter Stoff, der zu Taschen umgewandelt werden sollte.

### Vom ubungsstuck zur Serienfertigung

Wir schneiden alles von Hand, und manchmal müssen wir den Stoff sogar noch bügeln! Molamma selber musste noch wissen, wie die Tasche genahet werden sollten. Im Bild sehen sie das ubungsstuck.



Ein Prototyp mit Sticker links oben ist fertig. Nach dieser Vorlage erledigen die Näherinnen später ihre Aufträge.

Fortsetzung auf folgender Seite

Eine kleine Aufregung hatte ich noch mit dem Zwischenhändler für den Jubiläumssticker. Auch das konnten wir lösen.

Die zugeschnittenen Stoffbahnen, mit Faden und Sticker



werden durch Molamma zu den Frauen in die Dörfer gebracht, wo sie jeder einzelnen Frau die genaue Nähanleitung vermittelt.

Dank dieser Bestellung haben die beeinträchtigten Frauen vom as-

Molamma instruiert die Näherin vor Ort.

ha-Projekt von Juli bis November ein regelmässiges grösseres Einkommen. Alle anderen Produktionen haben wir zurückgestellt.

Ich hoffe, dass die Kunden der eigerApotheke, die nachhaltige und sozial hergestellte Tasche schätzen werden.

**Susanne Aerthott**

Kennen Sie FUROSHIKI? Die traditionelle japanische Art zu verpacken und zu transportieren? Mit verschiedenen Knoten und Bindetechniken werden alltägliche Gegenstände schnell, sicher und schön mit wundervollen Tüchern verpackt, ganz ohne Abfall! Im Workshop mit Frau Ye Tao Jarrett, erhalten Sie die Möglichkeit unter ihrer Anleitung diese Technik auszuprobieren. (Inbegriffen im Kursgeld ein FUROSHIKI-TUCH)  
Interessiert? Bitte schnell anmelden, es gibt nur wenige Plätze! Siehe auch das Inserat auf der letzten Seite.

**Lee Streit engagiert sich ehrenamtlich**

## "Gemeinsam Gutes tun"



Frau Lee Streit engagiert sich bereits seit dem Gründungsjahr in verschiedenen Bereichen für die REHASWiSS, damals noch mit ihrem vor Jahren verstorbenen Ehemann. Immer wieder hat sie bei REHASWiSS-

Abenden mitgewirkt oder als Freiwillige Mitgliedermitteilungen verpackt. In den zahlreichen Jahren, in welchen sie sich für die beeinträchtigten Menschen in Indien engagiert hat, ist es ihr auch immer wieder gelungen, namhafte Beträge von Gemeinden und Kirchengemeinden zu akquirieren. Heute blickt die 89-jährige

mit viel Freude und grosser Zufriedenheit auf all die Jahre mit der REHASWiSS zurück.

**Frau Streit, wie und wann kamen Sie das erste Mal mit REHASWiSS in Kontakt?**

Dazu muss ich etwas ausholen. Ich hatte damals gedanklich meine Zeit als Ausbilderin von Haushaltehrtöchtern in unserer Familie abgeschlossen, als eines Tages eine junge, leicht geistig behinderte Frau bei mir anfragte, ob sie ein Haushaltehrjahr antreten könne. Die Institution Haushaltehrwesen, in der ich damals arbeitete, zeigte sich offen. Obwohl die junge Frau damit ihr Hauslehrjahr absolvieren konnte, stellte sich danach erneut die Frage, welchen Weg sie als Behinderte in der Schweiz einschlagen könnte. Als sich herausstellte, dass die 22-jährige für viele Anschlussmöglichkeiten zu alt war, empfahl mir jemand, mich an die IV zu wenden. Bei der IV wurden wir schliesslich von einem indischen Mann empfangen, welchem es

letztlich mit grossem Engagement gelang, der 22-jährigen eine Lehrstelle bei einem Pelzgeschäft zu besorgen und ihr damit ein eigenes, grösstmöglich selbständiges Leben zu ermöglichen. Das war Joseph Aerthott. Ich dachte mir damals, falls ich diesem Mann als Dank je etwas Gutes tun könnte, dann würde ich dies machen. Kurz darauf wurde die REHASWiSS gegründet. Dieser Grundgedanke, dass diejenigen Menschen, die die Möglichkeit haben, andere Menschen bei der Linderung ihrer Not zu unterstützen, hat mich sehr überzeugt. Die Idee faszinierte mich, dass behinderte Menschen in Indien ein Darlehen erhalten, begleitet werden und damit letztlich befähigt werden, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen.

**Haben Sie einen speziellen Bezug zum indischen Subkontinent oder wieso wollten Sie sich gerade für diese Gegend einsetzen?**

Grundsätzlich entstand die Beziehung zu Indien über die Projekte der REHASWiSS. Selbst hatte ich keinen direkten Bezug zum indischen Subkontinent. Ich war zwar einige Jahre zuvor auf einer Indienreise, auf welcher mich die dortige Armut sehr belastete. Insbesondere die Parallelwelten zwischen grosser Armut und hohem Wohlstand, die direkt nebeneinander liegen, haben mir zugesetzt.

**Frau Streit, Sie haben es in der Vergangenheit immer wieder geschafft, namhafte Spenden von Kirchgemeinden und politischen Gemeinden für die REHASWiSS zu akquirieren. Was waren dabei Ihre stärksten Argumente, weshalb eine (Kirch-)Gemeinde eine finanzielle Spende an die REHASWiSS ausrichten soll?**

Vieles lief direkt über persönliche Kontakte. So war ich selbst viele Jahre in der entsprechenden Kommission der Kirchgemeinde Muri-Gümligen, die sich um den Bereich Entwicklungszusammenarbeit kümmerte. Damit hatte ich direkten Zugang, um die REHASWiSS als Hilfswerk vorzustellen. Rückblickend glaube ich, dass vor allem der direkte Projektbezug für viele sehr wichtig war. So habe ich auch verschiedentlich die REHASWiSS-Infohefte mitgebracht, damit die Entscheidungsträger auch immer konkrete Beispiele vor Augen hatten. Im Weiteren habe ich verschiedene Personen zu REHASWiSS-Abenden eingeladen, womit ein starker Bezug zum Hilfswerk entstand.

**Frau Streit, Sie sind ein REHASWiSS-Mitglied, welches bereits unzählbar viele Freiwilligenstunden erbracht hat. Was hat Sie immer wieder von Neuem dazu bewogen, sich zu engagieren?**

Einerseits war dies klar die Motivation, sich für die weltweite Linderung von Not einzusetzen. Andererseits habe ich bei der REHASWiSS zahlreiche Freundinnen und Freunde gefunden, mit denen man sich zusammengefunden hat, um gemeinsam Gutes zu tun. Damit entstand eine Art kleine REHASWiSS-Familie, in welcher die Zusammenarbeit sehr erfüllend war. So haben wir vor REHASWiSS-Abenden stundenlang Gemüse geschnitten und vorbereitet. Dabei sind viele schöne Gespräche und Freundschaften entstanden.

**Welchen Stellenwert hat die Freiwilligenarbeit Ihres Erachtens bei REHASWiSS?**

Die Freiwilligenarbeit war damals (wahrscheinlich heute auch) äusserst zentral. Dadurch werden viele Arbeiten gratis erbracht, womit letztlich mehr Geld übrig bleibt, welches nach Indien gesendet werden kann. Damit wird der Wirkungsgrad des Hilfswerkes deutlich erhöht. Schön war dabei auch, dass man bei der Freiwilligenarbeit immer wieder bekannten Gesichtern begegnete. Beispielsweise kam es beim Einpacken von Mitgliedermitteln immer wieder vor, dass man die Empfängerin/den Empfänger kannte und daher einen persönlichen Gruss anbringen konnte. Vielfach folgte daraufhin ein Echo, womit sich wiederum schöne Begegnungen ergaben. Das ist das, was ich etwas vermisse, diese zahlreichen, wiederkehrenden Begegnungen über die REHASWiSS.

**Frau Streit, wenn Sie abschliessend einen Wunsch an die REHASWiSS-Familie richten könnten, wie würde dieser lauten?**

Ich glaube, wünschenswert wäre, dass mit den Jungen, welche heute für die REHASWiSS tätig sind, gemeinsame Wege eingeschlagen werden. Obwohl sich die Zeiten und Methoden geändert haben, ist es wichtig, dass die Werte weitergetragen werden. Damit sehe ich den Austausch zwischen den Generationen als etwas sehr Zentrales für die REHASWiSS.

**Das Interview führte Jonas Ammann**

## Maya und ihr mobiler Verkaufsladen

Maya ist aufgrund eines Geburtsschadens körperlich beeinträchtigt. Sie hat gelähmte Beine und kann sich nur mit Mühe fortbewegen. Aus diesem Grunde konnte sie auch keine Schule besuchen.

REHASWiSS unterstützte Maya vor einigen Jahren mit einer elektrischen Nähmaschine. Da ihre Arbeit als Näherin für ein befriedigendes Einkommen nicht ausreichte, hat sie eine weitere Unterstützung von Rs. 20'000.- (267 Franken) erhalten. Mit diesem Betrag kaufte sie einen rollenden Verkaufsladen. Seit zwei Jahren ist sie an einer Strasse mit ihrem Verkaufswagen. Die Strasse ist durch den Monsunregen stark beschädigt. Überall sieht man Gruben und Regenwasser. An beiden Seiten der Strasse gibt es Reisfelder. Das Gemischtwarengeschäft ist auf vier Rädern und kann von einem Platz zum anderen gerollt werden. Hier verkauft sie ihre Waren an vorbeifahrende Passanten. Es gibt Tage, an denen sie überhaupt nichts verkaufen

kann. Sie ist froh, dass sie an gewissen Tagen immer noch als Näherin arbeiten kann.

Durch die beiden Tätigkeiten könne sie gut leben. Es ist ein grosser Beitrag an die Familie. Sie lebt mit ihrem Bruder zusammen. Wegen der Behinderung war es Maya nicht beschieden zu heiraten.

**Joseph Aerthott (Projektbesuch Juni 2022)**



Maya (körperbehindert, 47 Jahre alt) konnte für 20'000 Rupien einen Verkaufsladen kaufen. Mit diesem steht sie regelmässig an der Strasse - hier in der Monsunzeit - und hofft auf Kundschaft.

# REHASWiSS-Splitter

## FUROSHIKI



**SIE KÖNNEN AM  
6. SEPT. ODER AM  
1. NOV.  
TEILNEHMEN  
VON 14.00-16.00 UHR**

- Die Einteilung erfolgt nach Anmeldung, max 8-10 Personen
- Ort: Eigerstrasse 12, 3007 Bern 1. Stock

FUROSHIKI, die japanische Art Geschenke schön und nachhaltig zu verpacken.  
-Kursleitung: Frau Ye Tao Jarrett  
-Mitbringen: Trinkflasche, Schachtel  
-Übungstücher vorhanden  
-Kurskosten: CHF 22.-  
-Material: 13.-  
-Anmeldung: [office@rehaswiss.ch](mailto:office@rehaswiss.ch)  
-Anmeldeschluss: 1.9.22/25.10.22

### asha-Shop

Der LAGERLADEN ist einmal im Monat, nämlich jeden ersten Dienstag, für den Direktverkauf geöffnet: im 1. Stock an der Eigerstrasse 12 in Bern. 14 bis 17 Uhr.

Die nächsten Öffnungstage:

**6. Sept., 4. Okt., 1. Nov., 6. Dez. 2022**

Dazwischen nach telefonischer Vereinbarung.

**031 829 23 04 / 077 423 98 54**  
**[susanne.aerthott@icloud.com](mailto:susanne.aerthott@icloud.com)**

Lassen Sie sich von der grossen Auswahl vor Ort inspirieren und profitieren Sie von einem portofreien Einkauf!  
Web-Shop auf [rehaswiss.ch](http://rehaswiss.ch).

### Die Jahresbeiträge 2022

Wir bitten Sie, die Jahresbeiträge gemäss Ihrem Mitgliederstatus zu entrichten. Vielen Dank!

Gönner/innen	freier Beitrag
Mitglieder	Fr. 60.-
Paare	Fr. 100.-
Jurist. Personen	Fr. 150.-

### Freiwillige Helferinnen und Helfer

haben in den letzten 45 Jahren der REHASWiSS geholfen, mit über 30'000 Selbsthilfeprojekten beeinträchtigten Menschen in Indien und Bangladesh eine Existenzgrundlage zu schaffen.

Wir suchen junge und jung gebliebene Leute, die kreativ in diversen Bereichen wie Administration, Projektunterstützung, Mittelbeschaffung etc. helfen wollen.

Bitte melden Sie sich beim Gründer der REHASWiSS Joseph Aerthott.

Tel. 031 829 23 04 Email: [aerthott@sunrise.ch](mailto:aerthott@sunrise.ch)/whatsappnr. +41764471704.



### Kulturtreff 2022

Nach 2019 konnte erstmals wieder ein Kulturtreff mit attraktivem Rahmenprogramm und indischer Verköstigung stattfinden. Um die 90 Personen haben teilgenommen. Der Schwerpunkt lag anders als früher nicht auf dem Abend sondern auf dem Nachmittag. "Dies kommt uns weiter her Gereisten sehr entgegen", meint eine Teilnehmerin zum neuen Modus. Wie immer hat Susanne Aerthott zusammen mit ihrer Küchen- und Servicebrigade für ein hervorragendes Menü und eine tadellose Bedienung gesorgt.

Indische Tänze bereicherten den Kulturtreff.  
Unter der Leitung von Sujatha Venkatesh zeigten die Tänzerinnen der Omkara School of Indian Dance aus Genf eine grossartige Darbietung.

